



Gesine Manuwald. *Tragicorum Romanorum Fragmenta, Bd. II: Ennius.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. XLI, 570 S. ISBN 978-3-525-25029-7; ISBN 978-3-647-25029-8.

Markus Schauer. *Tragicorum Romanorum Fragmenta, Bd. I: Livius Andronicus. Naevius. Tragici Minores. Fragmenta Adespota.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. XLIII, 493 S. ISBN 978-3-525-25026-6; ISBN 978-3-647-25026-7.

Reviewed by Peter Habermehl

Published on H-Soz-u-Kult (October, 2012)

Sammelrez: *Tragicorum Romanorum Fragmenta*

Zu den latinistischen Meilensteinen des 19. Jahrhunderts zählen Otto Ribbecks epochale *Scaenicae Romanorum poesis fragmenta*, genauer gesagt seine *Tragicorum Romanorum fragmenta* (Leipzig 1852, 2. Aufl. 1871, 3. Aufl. 1897) und seine *Comicorum Romanorum fragmenta* (Leipzig 1855, 2. Aufl. 1873, 3. Aufl. 1898), die zum Teil noch heute als maßgeblich zitiert werden. Doch auch an einem *monumentum perenne* geht die Zeit nicht spurlos vorüber. Etliche neue Einzelditionen und eine kaum noch zu überschauende Fülle älterer wie jüngerer Sekundärliteratur zum römischen Theater und zur römischen Tragödie machten eine Gesamtausgabe, die Ribbecks auf das Essentielle komprimierte Edition erweitert und auf den Stand der Zeit bringt, zum dringenden Desiderat.

Die Pläne zu einem solchen Unternehmen reichen weit zurück. Die beiden senior editors der *Tragicorum Romanorum Fragmenta* (TrRF), Widu-Wolfgang Ehlers und Bernd Seidensticker, beschlossen in Hamburg, ermutigt von Bruno Snell, im Kielwasser der *Tragicorum Graecorum fragmenta* auch die Fragmente der römischen Tragiker neu herauszugeben. Der Wechsel auf Berliner Lehrstühle und die Vielzahl der damit verbundenen Verpflichtungen waren den Plänen freilich nicht allzu gewogen. So gaben sie 2002 die Staffel an Markus Schauer weiter (inzwischen Professor in Bamberg),

der das Konzept der TrRF erweiterte und verfeinerte und zudem drei neue Mitstreiter gewann. So konnte das enorme Pensum auf vier Herausgeber verteilt werden, die für je einen Band verantwortlich zeichnen. Inzwischen, zehn Jahre später, liegen die beiden ersten Bände vor.

Das Konzept der TrRF wird in Band I ausführlich vorgestellt. Die erste kritische Gesamtausgabe aller Fragmente der römischen Tragödie (ausgenommen selbstredend das *Corpus Senecanum*) seit Ribbeck will die auf uns gekommenen Testimonien und Zitate der römischen Tragiker in einer Textfassung präsentieren, die den verlorenen Originalen so nahe wie möglich kommt, und dies so objektiv wie möglich, also frei von allen Spekulationen und Moden der Forschung (vgl. Bd. I, S. XXXVII). Der Kontext in den Fundorten wird umfassend zitiert, um den Nutzern die dort enthaltenen Informationen aus erster Hand zur Verfügung zu stellen. Den größten Fortschritt bedeuten aber die erschöpfenden Apparate, die den Text begleiten. Der kritische Apparat besteht jeweils aus vier Einzelteilen: dem *Conspectus codicum* mit den Lesarten der Handschriften, dem *Conspectus editionum*, der abweichende Textfassungen der diversen Editoren seit dem 16. Jahrhundert anführt, dem *Conspectus studiorum* mit Lesarten und Konjekturen der Sekundärliteratur sowie dem *Conspectus locorum parallelorum*, der sprachlich